



Aktueller Begriff

Anonymes Bewerbungsverfahren

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) hat am 25. November 2010 den Startschuss für das Modellprojekt „Anonymisiertes Bewerbungsverfahren“ gegeben. Acht große Unternehmen und Behörden werden ein Jahr lang neues Personal für das gesamte Unternehmen oder für Teilbereiche ihres Unternehmens anhand anonymer Bewerbungen auswählen. An dem in Deutschland bislang einmaligen Modellprojekt beteiligen sich das Kosmetikunternehmen L'Oréal, der Dienstleister Mydays, der Konzern Procter & Gamble, die Deutsche Post, die Deutsche Telekom, die Bundesagentur für Arbeit in Nordrhein-Westfalen, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Stadtverwaltung Celle in Niedersachsen.

Das Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) und die Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Europa-Universität Viadrina (KOWA) evaluieren das Projekt nach Ablauf eines Jahres quantitativ und qualitativ. Unter anderem sollen Personalverantwortliche erläutern, ob sie das Verfahren der anonymen Bewerbung für praktikabel halten, und Bewerbende werden befragt, wie sie mit der anonymen Bewerbung zurecht gekommen sind. Zudem wird untersucht, ob es bestimmte Personengruppen mit der anonymen Bewerbung häufiger in ein Bewerbungsgespräch schaffen. Über Ergebnisse und Handlungsempfehlungen wird an dieser Stelle wieder berichtet.

Die anonymen Lebensläufe der Bewerberinnen und Bewerber sollen kein Foto, keinen Namen, keine Adresse, kein Geburtsdatum und keine Angaben zu Geschlecht, Herkunft und Familienstand beinhalten. Im Vordergrund sollen Qualifikation, Kompetenz und fachliche Eignung stehen, sodass Personalverantwortliche ausschließlich anhand dieser Kriterien die betreffende Person auswählen und zu einem Gespräch einladen. Zur Vorbereitung auf das Gespräch wird die Anonymität aufgehoben. Die anonyme Bewerbung soll verhindern, dass Bewerberinnen und Bewerber bereits in der ersten Stufe des Auswahlverfahrens beispielsweise aufgrund ihres Alters scheitern und keine Möglichkeit bekommen, sich persönlich zu präsentieren.

Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt ist in den vergangenen Jahren empirisch durch eine Reihe von Feldversuchen belegt worden.

Die Universität Konstanz hat jüngst in einer Studie ermittelt, dass die Angabe eines türkisch klingenden Namens im Lebenslauf die Chance, eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch zu erhalten, um 14 Prozent reduziert. In kleineren Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten betrug der Wert sogar 24 Prozent. Untersucht wurden Stellenausschreibungen für studienbeglei-

Nr. 78/10 (19. November 2010)

(akt. Fassung vom 29. November 2010)

Ausarbeitungen und andere Informationsangebote der Wissenschaftlichen Dienste geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Der Deutsche Bundestag behält sich die Rechte der Veröffentlichung und Verbreitung vor. Beides bedarf der Zustimmung der Leitung der Abteilung W, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

tende Praktika – die Bewerberinnen und Bewerber waren alle hochqualifiziert.

Im europäischen Ausland gibt es einige Erprobungen des anonymisierten Bewerbungsverfahrens. Ein schwedischer Versuch ergab, dass vor allem Frauen davon profitierten.

Die Stadt Göteborg hat von Oktober 2004 bis Juni 2006 für den öffentlichen Dienst das anonyme Bewerbungsverfahren ausprobiert. Auf über 100 Stellen im Bildungs- und Gesundheitswesen sowie im Bereich der sozialen Dienstleistungen hatten sich 3.500 Personen anonym beworben. Ziel war es, mehr Menschen mit Migrationshintergrund einzustellen.

Tatsächlich hat sich sowohl für Frauen als auch für Menschen mit Migrationshintergrund die Wahrscheinlichkeit erhöht, eine Einladung zu einem Auswahlgespräch zu erhalten. Für Frauen waren sogar die Chancen gestiegen, ein konkretes Arbeitsplatzangebot zu bekommen, was bei Bewerberinnen und Bewerbern mit Migrationshintergrund nicht der Fall war.

Verschiedene Arbeitgeber- und Unternehmensverbände stehen der anonymen Bewerbung skeptisch gegenüber. So kritisiert beispielsweise der Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA), Dieter Hundt, dass das anonyme Bewerbungsverfahren nicht praktikabel und mit viel Aufwand für die Unternehmen verbunden sei.

Drei Bewerbungswege sind in deutschen Unternehmen gängige Praxis: Das Bewerbungsschreiben per Post, per E-Mail und per Online-Formular. Es besteht die Möglichkeit, relevante Merkmale wie Name, Alter, Geschlecht etc. im Nachhinein im Unternehmen zu anonymisieren oder aber den Bewerbern, die den Lebenslauf per Post oder Mail schicken, von vorneherein ein gesondertes Formular zur Verfügung zu stellen, das nur arbeitsplatzbezogene Angaben verlangt.

Bei Online-Bewerbungen kann die Eingabemaske so verändert werden, dass Bewerberinnen und Bewerber anonym bleiben oder aber persönliche Angaben verdeckt werden und Personalverantwortliche zunächst keinen Zugriff auf diese Daten erhalten.

Die ADS ist im Jahr 2006 durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) eingerichtet worden. Gemäß § 27 AGG kann sich jeder an diese Stelle wenden, der der Ansicht ist, „aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität“ benachteiligt zu werden.

Quellen:

- Krause, Annabelle; Rinne, Ulf; Zimmermann, Klaus F. (2010). Anonymisierte Bewerbungsverfahren. IZA Research Report No. 27.
- Aslund, Olof; Nordström Skans, Oskar (2007). Do anonymous job application procedures level the playing field? Institute for Labour Market Policy Evaluation. Working Paper 31.
- Kaas, Leo; Manger, Christian (2010). Ethnic Discrimination in Germany's Labour Market: A Field Experiment. IZA DP No. 4741.
- Stuber, Michael; Hesse, Jürgen (2010). Pro & Contra: Anonymisierte Bewerbung. In: Personal. Zeitschrift für Human Resource Management. 62 (9) S. 18.
- Stellungnahmen des BDA: http://www.bda-online.de/www/arbeitgeber.nsf/id/DE_Search?open=&l=DE&q=Anonyme+Bewerbung&x=0&y=0
[Stand: 11. November 2010].